LOTHAR ZIRNGIEBL, Birkenheide

Ü B E R P A R A S I T E N A N B L A T T W E S P E N

Im Nachfolgenden bringe ich eine kleine Zusammenstellung der von mir in den letzten Jahren gezüchteten Parasiten aus Blattwespen. Von den viel reicheren Ergebnissen früherer Jahre aus meines Vaters und meinen Zuchten sind nur noch einige kümmerliche Reste übriggeblieben, alles andere ging durch den Krieg verloren. Damals hat Prof.Dr. HABERMEHL-Worms meine Tiere bestimmt. Ich habe versucht frühere Ergebnisse aus seinen Sammlungen im Senkenberg Museum zu erhalten. Dies war nicht mehr möglich.

Die Arbeit bringt wahrscheinlich kaum etwas Neues, denn die darin veröffentlichten Zuchtergebnisse sind bereits in den verschiedensten Katalogen vermerkt, so z.B. in dem Parasitenindex von Prof. Dr. L. FULMEK-Wien oder in den Zusammenstellungen von Rektor HEDWIG-Minden. Es könnte deshalb der Einwand erhoben werden, ob eine erneute Darstellung überhaupt nötig wäre. Dafür lassen sich aber zwei Gründe anführen. Einmal sind meine Angaben in den verschiedensten Blättern verstreut und da mag eine einheitliche Zusammenstellung zweckdienlich erscheinen. Zum anderen mögen die hier aufgeführten Arten und Formen eine, wenn auch sehr unvollständige und mangelhafte Ergänzung zu meinen Wespenfaunen darstellen. Wenigstens hängen sie mit dieser Fauna zusammen.

Die Wirte wurden alphabetisch aufgestellt. Die Nomenklatur entspricht durchaus nicht dem letzten Schrei. Ich habe mich an unsren ENSLIN gehalten. Bestimmt wurden meine Ichneumoniden zunächst von Prof. Dr. HABERMEHL-Worms, nach seinem Tode von Rechtsanwalt BAUER in Goslar und in jüngster Zeit von Rektor HEDWIG-Minden. Die Tachiniden besorgte Prof. Dr. Br. HERTING - Münster, andere Fliegen Prof. Dr. LINDNER - Stuttgart- Es ist wenig, wenn ich hier meinen herzlichsten Dank noch einmal öffentlich ausspreche. Die Wirte finden sich in meinen Sammlungen, die Parasiten als kleinste Gegenleistung, in denen der Bestimmenden.

Eine der vielen schwierigen Fragen, aber sicher eine der interessantesten, ist die, wie Larven in Gallen von ihren Parasiten erreicht werden. Der Radius der vollentwickelten Galle ist oft um einiges größer als die Länge des Legestachels der Schlupfwespe. Es ist nun kaum anzunehmen, daß die Larve erst dann belegt wird, wenn der Gallapfel so dünnwandig geworden ist, daß der Parasit mit seinem Stachel die Larve erreichen kann. Dabei wäre ferner logischerweise anzunehmen, daß der Wirt, der nun eine genügend große Bewegungsfreiheit besitzt, nicht ruhig sitzend den gefährdenden Stich abwartet, sodaß selbst das irgendwie treffsicherste Tier kaum zu seinem Ziele kommen dürfte. Vielmehr wird man, vermutungsweise, annehmen müssen, daß der Angriff bereits vor der Vollentwicklung der Galle erfolgt. Dabei müßte der Parasit sodann eine sehr langsame Entwicklung besitzen, sodaß er anfänglich den Wirt kaum oder denkbar wenig schädigt. Sehr oft fand ich nun die Ichneumonidenlarve, die in alten Gallen den Wirt bereits verzehrt hatte, mit dem Munde an Kotstücken des Wirtes oder an weichen Gallenparenchym. Es besteht also die Möglichkeit, daß der Parasit von der Zoophagie zur Phytophagie übergegangen sein könnte. Seiner Form und dem Inhalte nach kann der Kot nur von ausgewachsenen Blattwespenlarven herrühren. Da nun, meiner Beobachtung und Meinung nach, die eierlegende Mutter zugleich die gallenerzeugenden Substanzen absondert, so müßte man daran denken, daß die Schlupfwespe ihr Ei durch die Junggalle hindurch an das Blattwespenei legen könnte. Durch das Anschneiden der Galle wird weder die Entwicklung des Wirtes noch das Leben des Parasiten unterbrochen und nach dem, was man hier zu sehen bekommt, muß der Parasit seinen Sitz im Körper der Larve haben. Zum Schlusse spinnt der Parasit einen Kokon, den man auch entfernen kann, um die Ausfärbung zu beobachten.

In zäher und geschickter Arbeit müßte es nun gelingen experimentell den Weg nachzuweisen, oder zu beweisen versuchen, daß die Parasitenentwicklung ganz anders vor sich gehe. Vielleicht hat einmal jemand das Glück, eine solche Schlupfwespe beim Anstich zu überraschen. In den Gallen der H o p l o c a m p o i d e s x y l o s t e i Gir., einer Blattwespe, die man nur unsäglich schwer aus Gallen ziehen kann, weil sie vorher alle von Chalcidiern, die als Außenparasiten leben, aufgefressen werden, findet man eben die Chalcidierlarven am Ende ebenfalls in Kot und Sumpf lebend. Hier hausen nun an einem Wirte mehrere Parasiten, die ich leider noch nicht bestimmt bekommen konnte. Diese Chalcidier sind so klein, daß man sie höchstens auf die Spitze einer Minutiennadel kleben kann. Hier ist die Frage natürlich noch viel bewegender: Wie kommen diese winzigen Tierchen an ihren Wirt? Man wird dabei sicher nicht allzuweit vom Ziele entfernt sein, wenn man annimmt, daß bereits das Ei angegriffen, vielleicht die winzigen Eilein um den Schlüpfpol des Wirtseies gelegt werden.

Das sind nur Theorien, entwickelt aus einigen wenigen Beobachtungen heraus, aber sie zeigen, daß es auch heute noch in der engeren Heimat Forschungsfragen gibt, die ein Leben erfüllen können.

Wirt	Parasit
Arge berberidis Schrk.	Scolobates auriculatus F.
	Perilissus rufoniger Gr.
- rosae L.	Scolobates auriculatus F.
Allantus scrophulariae Pz.	Mesoleptus prosoleucus Gr.
Ametastegia equiseti Fall.	Perilissus subcinctus Gr.
Blennocampa tenuicornis Klg.	Pimpla nucum Ratzbg.
Cimbex lutea L.	Opheltes glaucopterus L.
Cladius pectinicornis Geoff.	Campopleginae.
Croesus septemtrionalis L.	Spudaea atrata Holmgr.
Diphlebus unicolor F (Spheg.)	Peritous mediator F.
	Hoplocryptus signatorius F
	- obscuricornis var. pulcher Thms.
Diprion sertifer Geoff.	Torocampus eques Hlg.
Eumenes pedunculatus Pz.(Vesp.)	Acroricmus macrobatus Gr. (= stylator Thbg.)
	Angitia fenestralis Holmgr.
Entodecta gei Brischke	Gryptocentrus scutellatus Gr.
	- albipes Rth.
Empria abdominalis F.	Monoblastus exstipatorius Grav.

Fenusa dohrni Tischb.	Ichneutes laevis Wesm.
- pygmaea Zett.	Latrolestes citrofrontalis Schmd.
- ulmi Sund.	Ichneutes laevis Wesm.
- pumila Klg.	Latrolestes bipunctatus Klg.
An Halictusbauten (Apid.)	Pezomachus pedicularius F.
Holcocneme erichsoni Htg.	Mixexoristopus blondeli R.D.(Tachine)
Kaliofenusa ulmi Sund. siehe Fenusa ulmi Sund.	
Lygaeonematus compressicornis F.	Monoblastus exstirpatorius Grav.
	Holocremna hyalinata Hlg.
Macrophya ribis Schrk.	?Euryproctus spec.
- albicincta Schrk.	Blondelia nigripes Fall. (Tachine)
- punctum-album L.	Euryproctus sinister Brischke
Neurotoma flaviventris Retz.	Holocremna canaliculata Gr.
Pamphilius spec.	Cymodusa cruentata Gr.
	Holocremna errans Htg.
- silvaticus L.	Bassus laetatorius F. (Hyperparasit)
Pachynematus diaphanus Eversm.	Blondelia nigripes Fall. (Tachine)
	Mesoleius melanoleucus Gr.
	Polyblastus pastoralis var. rivalis Htg.
Phyllotoma vagans Fall.	Angitia ?anura Thms.
- microcephala Klg.	Angitia spec.
	Spudaea atrata Holmgr.
	Holocremna hyalinata Htg.
	Polysphincta carbonator Grav.
Pontania proxima Lep.(=capreae L)	Angitia spec.
	Angitia vestigialis Retz.
- viminalis L.	Mesochorus giberus Thbg.(Hyperparasit)
- kirchneri Zirng.	?Mesoleius ornatus Hab.
	Angitia (Homogenes) vestigialis Retz.
	Pimpla morleyi Schmd.
Pristiphora conjugata Dahlb.	Angitia spec.
Pseudoclavellaria amerinae L.	Holocremna vitripennis Hlmgr.

Pteronus salicis Fall.

- pavidus Lep.

Rhodites rosarum (Cynip.)

Siobla sturmi Klg.

Selandria serva F.

Scolioneura spec.

-

- betulae Zdd.

Thrinax mixta Klg.

Trichiosoma spec.

Trichiocampus viminalis Fall.

Mesoleius segmentator Hlmgr.

Monoplastus exstirpatorius Grv.

Orthopelma luteolator Grv.

Olesicampa spec.

Mesoleptus prosoleucus Grv.

Synchnoleter geniculosus Gr.

Latrolestes bipunctata Brdg.

Dolichopodide (Dipt.)(?räuberisch)

Latrolestes macropygus Hlmgr.

Mesoleius multicolor var. napaeus Hlmg.

Holocrémna ratzeburgi Tschk.

Bessa (Ptychomyia) selecta Meig. (Tachine)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: 8

Autor(en)/Author(s): Zirngiebl Lothar

Artikel/Article: Über Parasiten an Blattwespen 193-197